

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Heute mit **AMTLICHER ANZEIGER**

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

INHALTSVERZEICHNIS

Ein Hauch von Hollywood



Oberhalb des Dorfes Feutersoey hat sich Micha Perreten im Keller eines Wohnhauses ein Tonstudio eingerichtet. Dem Musiker und Produzenten, der seine eigene Firma «MPP Productions» gegründet hat, wird musikalische Intelligenz sowie Leidenschaft und Genialität im Arrangieren von Musik bescheinigt. **Seite 3**

Blechreiz



Letzten Donnerstag gabs im Landhaus was auf die Ohren: Das Brass-Quintett des Gstaad Festival Orchestra und die ad-hoc-Band des ersten «Gstaad Brass Day» unter der Leitung von Michel Bach luden am Abend zum Konzert. **Seite 5**

Ein Tag mit ...



... der Violinistin Patricia Kopatchinskaja. Der «Anzeiger von Saanen» begleitete die Künstlerin am vergangenen Donnerstag während der Proben, dem Konzert und dem Essen nach dem Konzert. **Seiten 10 und 11**

Leserbriefe

Seite 14

Hirn-training

Buchstabenchaos

Ordnen Sie die Buchstaben so, dass daraus sinnvolle Wörter entstehen.

a) N N E E K R

b) R R K B I U

c) K D E E F T

d) L D O G N E

Quelle: P.M. Intelligenz Trainer. Riva Verlag, München. 2. Auflage 2006.

Die Lösung finden Sie auf Seite 14.

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizerischen Hirnliga. Gratis-Magazin mit Trainingstipps und Denkspielen. Tel. 031 310 20 90

Polo: Spannend bis zur letzten Sekunde

SPORT Bei idealen Bedingungen fanden am Sonntag die spannenden Finalspiele des Hublot Polo Gold Cup Gstaad 2016 statt. Das Team Hublot mit dem chinesischen Teamcaptain Shilai Liu gewann nach mit 6½:6 gegen das Team Banque Eric Sturdza die begehrte Trophäe. Das Team Gstaad Palace sicherte sich dank Golden Goal gegen Team Polo Friends den dritten Platz.

ANITA MOSER

Am Donnerstag hatten die beiden Finalisten ihre Qualifikationsspiele noch verloren – das Team Hublot mit 4½:6 gegen das Team Gstaad Palace und das Team Banque Eric Sturdza gar mit 4:11 gegen das Team Polo Friends. Am Samstag drehte sich das Blatt wieder, das Team Banque Eric Sturdza qualifizierte sich mit 7:4 gegen das Team Gstaad Palace für den Final, das Team Hublot – nach Verlängerung mit Golden Goal – mit 8:7 gegen das Team Polo Friends.

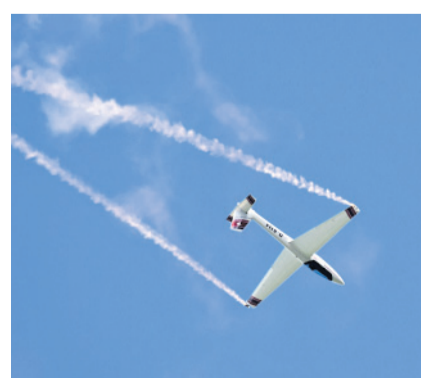
Das Wetter war in diesem Jahr durchgezogen, am Donnerstag und am Samstag regnete es zeitweise. Strahlend schön war der spiefreie Freitag, an dem wie üblich die Parade durch die Promenade stattfand. In der Nacht auf Sonntag fiel noch Regen, aber rechtzeitig zum Morgengrauen – als die letzten Nachtschwärmer die Polo Night verliesen – verzogen sich die Wolken und gegen Mittag war definitiv wieder Polowetter mit blauem Himmel und Sonnenschein.

Hart umkämpfte Finalspiele

Lange sah das Team Hublot wie der sichere Sieger aus. Das Team von Captain Shilai Liu zog im ersten Chukker (Spielabschnitt) mit 4½:0 davon (dem Team Hublot wurde aufgrund der Teamhandicapdifferenz ein halber Punkt gutgeschrieben). Das Team Banque Eric Sturdza holte jedoch auf und führte nach drei Spielabschnitten mit 6:4½. Im entscheidenden vierten Spielabschnitt verkürzte Team Hublot auf 5½:6 und schoss 49 Sekunden vor der Schlussglocke das sechste und entscheidende Tor.

Freude bei der chinesischen Delegation

Erstmals hat ein chinesisches Team am Hublot Polo Gold Cup in Gstaad teilgenommen und holte gleich den Sieg. Es sei ein fantastischer Event, lobte Teamcaptain Shilai Liu nach der Siegerehrung. Nein, er habe vor dem Spiel nicht mit dem Sieg gerechnet, das gegnerische Team sei stark gewesen. «Der 3.



Sturzflug auf dem Kopf: Andrea Fenzau-Lehmann und ihr Ehemann Lars Lehmann faszinierten das Publikum mit ihrer kühnen Airshow.



Das Team Hublot mit Teamcaptain Shilai Liu hat den Hublot Polo Gold Cup 2016 gewonnen. Links aussen Turnierdirektor Pierre E. Genecand, in der Mitte der thailändische Milliardär Vichai, neben ihm Jean-Claude Biver, Vorstandspräsident des Titelsponsors Hublot.

FOTOS: ANITA MOSER

Chukker war schwierig für uns», so Shilai Liu. Doch sein Team habe nicht aufgegeben und sei letztlich mit dem Sieg belohnt worden.

Die chinesische Delegation sorgte während den Matches auf der Tribüne für Stimmung, feuerte ihr Team kräftig an und freute sich riesig über den Sieg. Aber die Gäste aus Asien – unter ihnen der thailändische Milliardär Vichai (Besitzer des Fussballclubs Leicester City) – bewiesen Fairness und applaudierten auch nach jedem Tor von der gegnerischen Mannschaft.

Gstaad Palace auf Rang 3

Hart umkämpft war ebenfalls das Spiel um Rang 3. Das Team Polo Friends ging früh in Führung, gab jedoch im dritten Chukker den Zwei-Tore-Vorsprung aus der Hand und liess das Team Gstaad Palace bis auf 3:3 herankommen. Das Spiel verlief weiterhin spannend und ausgeglichen, am Ende der regulären Spielzeit hiess es 6:6. Letztlich behielt das Team Gstaad Palace das glücklichere Ende für sich und gewann dank Golden Goal vom argentinischen Teamcaptain Juan Pepa gut eineinhalb Minuten nach Anpfiff des fünften und entscheidenden Chukkers.

Werbung für die Destination

Andrea Scherz, General Manager und Eigentümer des Gstaad Palace, nahm den dritten Rang «seines» Teams sportlich. «Dass das chinesische Team gewonnen hat, ist super. Das bringt uns Werbung.» Er habe Freude an diesem schönen Anlass. Das Saanenland könne man nicht schöner präsentieren: «Der schöne Ort, der blaue Himmel, die Natur, gemischt mit schönem Sport, schönem Ambiente, schönen Menschen und vor allem mit lauter zufriedenen Menschen. Alle sind happy.»



Die beiden Teams lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Finalspiel – mit dem besseren Ende für das Team Hublot (in Schwarz-Weiss).

Auch Jean-Claude Biver, Vorstandsvorsitzender von Titelsponsor Hublot, zeigte sich zufrieden, sogar sehr zufrieden nach dem Sieg «seines» Teams. «Alles, perfekt – wie immer», sagte Biver. Und ebenfalls Turnierdirektor Pierre E. Genecand zeigte sich kurz nach der Siegerehrung mit dem diesjährigen Turnier zufrieden. «Alles gut ...», so Genecand. «Heute und morgen wird der Sieg des chinesischen Teams in vielen Medien und Zeitungen in Peking und Shanghai erwähnt und dies bedeutet grosse Werbung für Gstaad.»

Spektakuläre Airshow

Für Spektakel über den Köpfen der Zuschauenden sorgten Andrea Fenzau-Lehmann und ihr Ehemann Lars Lehmann vor den beiden Finalspielen mit ihrer atemberaubenden Kunstflugakrobatik-Show mit dem Segelflugzeug – einer Swift-S1. Das Ehepaar aus

Deutschland betreibt die Airshow-Fliegerei seit 2009 professionell, tritt aber auch bei Wettbewerben an – auch gegeneinander.

Die Kinder konnten sich wie immer im Kinderparadies – mit Streichelzoo, Hüpfburg, Eselsgespann, Slackline, Schminken usw. – vergnügen und dank des Autosponsors kamen auch die Freunde von «röhrenden» Pferdestärken auf ihre Kosten.

Siehe auch Seiten 12 und 13 www.polo-gstaad.ch



BILDERGALERIE

Mehr Bilder finden Sie unter Fotoalben unter

www.anzeigervonsaanen.ch/galerie.html



ANDRÉ MALECKI, MONTAGELEITER VON ORGATENT, IM INTERVIEW

Das grosse VIP-Zelt hält Windböen gegen 100 km/h aus

SPORT Als Montageleiter der Firma «Orgatent» ist André Malecki verantwortlich für den Zeltaufbau am Poloturnier. Arbeitsbedingte Telefonunterbrüche während dem Interview zeigten, welcher gefragter Mann er ist.

GUIDO REICHENBACH

André Malecki, Sie sind besser bekannt unter dem Spitznamen «Kacki». Wie kam es zu diesem Übernamen?

Dies ist eine Ableitung aus meinem Familiennamen «Malecki»: Irgendjemand hat mal damit begonnen. Man kennt mich eigentlich nur als «Kacki».

Wie lange stellen Sie die Zelte für den Polo-Event schon auf?

Seit rund zehn Jahren. Das Polo ist ja nicht der einzige Anlass im Saanenland, für den wir die Zelte aufrichten und abbauen. Auch für das Tennis- und Beachturnier sowie für Privatanlässe sind wir verantwortlich. Seit acht Jahren bin ich Montageleiter. Während anderthalb Monaten bin ich im Saanenland für die genannten Grossanlässe tätig.

Haben Sie auch privat einen Bezug zum Saanenland?

Der ist vor allem geschäftlich. Es kommt vor, dass ich ab und zu an einem Wochenende oder im Winter zum Skifahren hierher komme. Die Gegend ist sehr schön. Vor allem vom Eggli hat man eine enorm schöne Aussicht.

Haben Sie selbst Interesse am Polosport?



«Kacki» braucht den grossen Teleskop-Stapler für die schweren Materialien.

Nein, das interessiert mich nicht. Aber diese Anlässe sind alle sehr bedeutend für die Region hier.

Wie viel Material braucht es für die «Zeltstadt» am Poloturnier?

Sechs Camions mit Zelten und Fussböden kommen direkt vom Tennisturnier und werden eine Woche gelagert, bevor der Aufbau hier beginnt. Weitere sechs Camions folgen vom Firmensitz in Grosswangen/LU mit zusätzlichem Material.

Wie lange dauert der Aufbau?

Das achtköpfige Team stellt das Ganze mithilfe zweier Stapler während zehn Tagen auf. Dabei muss man schon mit 10-Stunden-Arbeitstagen rechnen, damit man rechtzeitig fertig wird. Der Zeitdruck hält sich in Grenzen, es braucht jedoch eine gute Zeiteinteilung. Hierfür bin ich verantwortlich.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit im Team?

Die Kommunikation funktioniert ausgezeichnet und wir verstehen uns gut. Auch in der Zusammenarbeit mit Inf-

frastrukturchef Fredel Schopfer gibt es keinerlei Probleme. Er ist ein super Typ.

Was gehört zur Arbeit des Aufbaus?

Ein Jahr im Voraus beginnt die Planung. Uns werden die Pläne und Vorstellungen der Turnierorganisatoren präsentiert, wir schauen alles an und geben Verbesserungsvorschläge aufgrund unserer Erfahrung. Zusammen mit den Verantwortlichen erarbeiten wir das Konzept. Vor Ort wird das Gelände begutachtet. Nach der Materialbeschaffung starten Transport und Aufbau, bevor es nach dem Event wieder ans Abbauen geht.

Was sind mögliche Probleme oder Gefahren?

Wir müssen des Termindrucks wegen bei jedem Wetter arbeiten. Wir sind aber gut ausgerüstet – auch für schlechtes Wetter. Wenn es viel regnet, wird es mit den Maschinen problematisch. Wir sollten nicht zu tiefe Fahr-

spuren in der Wiese hinterlassen. Von dem her sind Beachvolleyball- und Tennisturnier einfacher. Dafür haben wir hier mehr Platz, bei den anderen beiden Anlässen ist alles sehr eng. Des Weiteren müssen wir auf unsere Finger und Zehen achten, damit wir uns nicht verletzen. Sicherheitsschuhe sind Pflicht.

Was halten die Zelte aus?

Hagel halten sie stand. Problematisch wirds bei Wind, doch sind sie bei richtigem Aufbau relativ widerstandsfähig. Das grosse VIP-Zelt hält Windböen gegen 100 km/h aus.

In diesem Jahr ist ein chinesisches Polo-team dabei. Mussten Sie Spezialdeko anfertigen?

Dafür waren nicht wir verantwortlich. Wir haben unsere Standarddeko. Nur die Teppichfarben ändern jährlich. Insgesamt brauchte es in diesem Jahr 40 Rollen Teppich.



Montageleiter André «Kacki» Malecki

FOTOS: GUIDO REICHENBACH

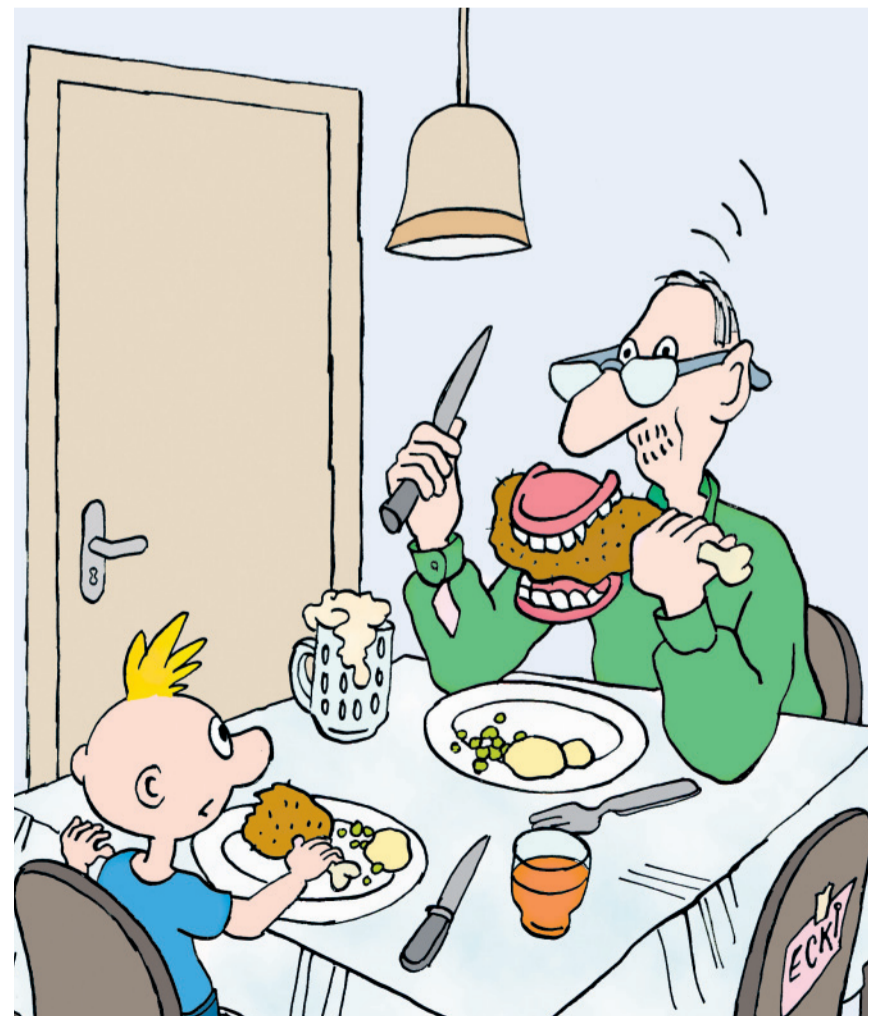
LESERBILD

Schicken Sie uns Ihre Bilder an redaktion@anzeigervonsaanen.ch.



Besondere Stimmung nach dem Gewitter vom letzten Dienstag, 16. August

DANIEL BECK-GRUNDISCH, TRIESENBERG



«... Nun siehst du, weshalb dein Opa lieber Suppe isst!»

Hublot Polo Gold Cup 2016



Die «Polo-Familie» 2016

FOTOS: ANITA MOSER/GUIDO REICHENBACH



Bei strahlendem Sonnenschein fand am Freitag die Parade durch die Promenade statt.



Das Team Gstaad Palace (in Blau) gewinnt dank Golden Goal das Spiel um Platz 3 gegen das Team Polo Friends.



Die Gäste aus China freuen sich über den Sieg ihres Teams..



Im Streichelzoo hatte es Ziegen und Kaninchen.



Der Matchball wird vorgefahren.



Auch Schleckmäuler kamen auf ihre Kosten.



Der FC Sarina hilft jedes Jahr, die Löcher im Polorasen zu stopfen.